

Station

Wirkmächtigkeit von Rollenbildern

Vertiefendes Material: Handlungsleitfaden
„Arbeitsbedingungen beurteilen – geschlechtergerecht“
Gender Mainstreaming in der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen
zu beziehen über gender-politik@verdi.de

Teilnehmendenmaterial

Die Bilder der Übung stammen von der Fotografin Nina Hüffken.

Bild 1



Welche Situation ist zu sehen?
Welche Funktion hat die Frau in der Mitte?

Bild 2



Ist dies die gleiche Situation?
Welche Funktion hat hier der Mann in der Mitte?

Bild 3



Wie stehen die sitzenden Personen zu der stehenden Frau?
Leitet sie die Situation?

Bild 4



Ist es noch immer die gleiche Situation?
Hat er die Leitung?

Bild 5



Ist sie die Chefin oder er der Chef?
Worauf begründest du deine Antwort?

Bild 6 und 7



Was holt er aus der Tasche?



Was holt sie aus der Tasche?

Zu Bild 6 und 7



Waren das auch deine möglichen Antworten?

Bild 8



Welche Situation ist zu sehen?
Wer hat die Leitung, ist Chef oder Chefin?

Bild 9



Welche Funktion hat diese Frau?

Bild 10



Ist sie die Chefin oder er der Chef?
Worauf begründest du deine Antwort?

Bild 11



Welche Funktion hat dieser Mann?
Ist dies die gleiche Funktion wie die Frau auf Bild 9?

Bild 12



Besteht ein Hierarchieunterschied zwischen beiden?
Wenn ja, wer steht höher in der Hierarchie?

Bild 13



Welche Situation liegt hier vor?
Gibt es hier eine Chefin oder einen Chef?

Darum geht es:

Ein wesentlicher Teil dessen, was „Geschlecht“ ausmacht, ist geprägt durch Vorstellungen, Bilder, Stereotype und Klischees über Frauen und Männer. Frauen oder Männer können demnach nicht einparken, nicht zuhören, nicht kommunizieren, nicht weinen usw.. Das Geschlecht und vor allem Geschlechterrollenbilder haben eine große Bedeutung für Belastungen und Ressourcen, denn diese sind nicht geschlechtsneutral.

Im Projekt Gender/Stress wurden Geschlechterrollenbilder in Hinblick auf psychische Belastungen und Ressourcen untersucht. Dabei hat sich gezeigt, dass die Bilder, die von Männlichkeit und Weiblichkeit vorhanden sind, dazu führen, dass vorhandene Kompetenzen nicht wahrgenommen, nicht genutzt und nicht anerkannt wurden. Das beeinflusst die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten, die Bewertung der Arbeitsleistung, die Bewertung der Belastungen und die Verfügbarkeit von Ressourcen.

Gibt es Dinge im Betrieb, von denen behauptet wird, dass Frauen oder Männer diese qua Geschlecht besser können oder mit denen sie besser zurechtkommen?

Gibt es Arbeitsaufgaben/Arbeitsbereiche für die eher Frauen oder eher Männer eingesetzt werden? Woran liegt dies?

Mit dieser Übung wollten wir deutlich machen, dass Rollenbilder, die nicht reflektiert werden, zu Annahmen verleiten, die Männern und Frauen nicht unbedingt gerecht werden. Es gibt nicht DIE Männer oder DIE Frauen, deshalb:

Schau dir zum Schluss deine Antworten noch einmal an und überlege, ob sie anders ausfallen würden, wenn die dargestellten Personen das jeweils andere Geschlecht hätten.

Was hat dich zu deinen Antworten veranlasst?

Die Bilder 1 - 4 zeigen gleiche Situationen, gab es Unterschiede in der Bewertung? Woran lag dies?

Vergleiche die Bilder und Antworten der Bilder 5 und 10: Gab es gleiche oder differierende Antworten?

Gab es Bilder, bei denen die Antworten leichter fielen als bei anderen?

Gab es Bilder, die irritiert haben?

Gibt es durch diese Übung Irritationen oder Anmerkungen, ist dir etwas deutlich geworden?

**Bitte schreibe die Antwort der letzten Frage auf die Rückseite der Pinnwand.
Vielen Dank**